



## **Bericht der BPK zur Vorlage Schwieriquartier, Ersatzerschliessung**

### **1. Ausgangslage:**

- 1.1. Seit Jahrzehnten wurde versucht, das Schwieriquartier durch eine neue Verbindungstrasse zum Oristal zu erschliessen. Keine der vielen Ideen konnte verwirklicht werden. Mittlerweile hat sich die Situation am Niveauübergang Schwieri derart verschlechtert, dass sich die Barriere oft nur noch in kurzen Intervallen von wenigen Minuten öffnet. Der Motorfahrzeugverkehr, aber auch die Velofahrer und Fussgänger, finden kaum mehr Zeit, die Geleise zu überqueren, und riskieren, zwischen den Barrieren eingeschlossen zu werden. Auch die Rettungsdienste wären nicht mehr in der Lage, im Schwieriquartier rasch und effizient Hilfe zu leisten.
- 1.2. Diese Entwicklung ist eine Folge der zunehmenden Zugdurchfahrten von SBB und WB, der Zunahme der Motorfahrzeuge von und nach der Schwieri, aber auch der erhöhten Geschwindigkeiten der SBB, welche eine Verlegung der Schliessimpulse der Barriere nach Itingen und Pratteln nötig machten. Die SBB rechneten im Jahre 2001 mit 315 Zügen täglich, die WB mit deren 76. Die Zugdurchfahrten haben in den letzten 15 Jahren um rund 50% zugenommen.
- 1.3. Die Zunahme der Motorfahrzeuge hat verschiedene Ursachen, eine davon ist beispielsweise das RAV, die Regionale Arbeitsvermittlung, welche am Rufsteinweg eingemietet ist. Täglich finden an die 50 Einzelgespräche statt und während den letzten 5 Arbeitstagen jedes Monats müssen 400 bis 600 Personen das RAV aufsuchen. An diesen Tagen ist mit 50 bis 70 zusätzlichen Fahrzeugen zu rechnen.

### **2. Beratung der BPK:**

- 2.1. Die Kommission liess sich durch Stadtrat H. Karrer und durch M. Hofer, Leiter Stadtbauamt, über die geplante Ersatzerschliessung informieren. Wie in der

Vorlage erwähnt, hat der Stadtrat zwei Projekte ausarbeiten lassen, nämlich Projekt 1 mit einer vollständigen Schliessung des Überganges und Projekt 2 mit einer Barriere für Fussgänger und Velofahrer. Der motorisierte Verkehr würde in beiden Projekten über die Gartenstrasse zur Seltisbergerstrasse geführt. Die Kommission verglich noch einmal die beiden Projekte und die damit verbundenen Kosten.

- 2.2. Aus Sicherheitsgründen müsste der Niveauübergang eigentlich geschlossen und die Barriere entfernt werden. Dabei entstünden höhere Baukosten. Zudem müsste sich die Stadt auch an den Kosten der Stellwerkanpassungen zur Hälfte beteiligen. Die SBB würden sich aber mit CHF 325'000 an der Erschliessung beteiligen. Der Stadt verblieben Kosten von CHF 475'000. Den Fussgängern und Velofahrern entstünden durch die Aufhebung des Niveauüberganges umständliche Umwege mit grossen Höhenunterschieden, welche nach Aussage des Stadtrates von der Bevölkerung abgelehnt werden.
- 2.3. Um die Ersatzerschliessung nicht weiter zu verzögern, und weil ein akutes Unfallrisiko besteht, schlägt der Stadtrat mit dem Projekt 2 (gemäss Vorlage) eine Lösung vor, welche rasch und zu vertretbaren Kosten realisiert werden könnte. Der motorisierte Verkehr würde umgeleitet, aber der Niveauübergang mit Barriere könnte weiterhin von Fussgängern und Velofahrern benützt werden. An den Baukosten von CHF 485'000 würde sich die SBB mit CHF 30'000 beteiligen, der Stadt verblieben Kosten von CHF 455'000.
- 2.4. Nach kurzer Diskussion kam die Kommission zum Schluss, dass die Argumente des Stadtrates für den Erhalt des Niveauüberganges für Fussgänger und Velofahrer stichhaltig sind und nur der motorisierte Verkehr über die Gartenstrasse geführt werden soll. Mit der vorgeschlagenen Ersatzerschliessung wird eine gute Akzeptanz erreicht, was eine rasche Realisierung verspricht. Die Kommission ist sich darin einig, dass ein dringender Handlungsbedarf besteht.
- 2.5. Bei langen Wartezeiten wird ein Teil der Fussgänger den Weg über die Passerelle benützen. Deshalb ist es notwendig, auch den Treppenweg zur

Poststrasse massvoll auszubauen (im Projekt 2 mit CHF 35'000 veranschlagt).

2.6. Der geschätzte Mehrverkehr auf den Gartenstrasse wird als vertretbar beurteilt. Die geplanten baulichen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung sollten ausreichen. Vorgesehen ist auf der Gartenstrasse zudem Tempo 30 km/h. Ein Trottoir muss nicht erstellt werden. Verschiedene Parkplätze, welche bisher Verkehr anzogen, werden aufgehoben.

2.7. Gemäss Antrag des Stadtrates sollen mit dem Bau der Ersatzerschliessung auch die Wasser- und Kanalisationsleitungen der Gartenstrasse ersetzt werden. Die Kommission befürwortet den Ersatz dieser Leitungen zum jetzigen Zeitpunkt, sie ist aber der Meinung, dass spezielle Massnahmen nötig sind, damit die Ersatzerschliessung nicht durch die Tiefbauten verzögert wird.

### **3. Antrag der BPK:**

Die Kommission stimmt der Vorlage 03/121, Ersatzerschliessung Schwieriquartier, einstimmig zu, mit 7 Ja-Stimmen.

Hans Brodbeck, Präsident BPK,

Liestal den 26. März 2003